H. Sax. C
333

H. Sax. C
333

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id373188498/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Litt. Sax. inp. 195

Glück, Heil,

dem

Landes-Herrn!

Glück, Heil,

dem Hof, dem Staat,

zum

lieben Neuen Jahr,

bey

GOTT

ist Rath und That.

Dieses wünschen aus tiefster Unterthänigkeit in beykommenden allergehorsamsten Blättern

die Zwey Kirchen-Portiers,

Daniel Wielczüscky

und

Joseph Jungmann.

Dreßden, den 1. Januar 1767.

Gedruckt bey der verwitw. Chur-Fürstl. Hof-Buchdr. Stößelin, und Johann Carl Krausen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id373188498/3
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zufällige Neu-Jahrs-Gedancken,

über die schönen Worte aus dem Hymno der heil. Jungfrau Mariä:

Fecit mihi magna, qui potens est.

Vier grosse Dinge, welche man
Mit Recht, nach ihren Seltenheiten,
Die uns fast auf Verwundrung leiten,
Groß, übergroß betittuln kann,
Sind, welche GOtt, der treulich wacht,
Nach seiner unumschränckten Macht
Uns im verstrichnen Jahr erwiesen,
Die höchste Vorsicht sey gepriesen.

Das, was als groß zu obrist steht,
Was unser Dreßden als geschehen,
Vormals nur einmal hat gesehen, *
Ist das, des **Kayfers Majestät**
Geruheten selbst in Person,
Des **Landes Fürsten** Sitz und Thron,
Was wir, als groß, erheben müssen,
Durch höchste Gegenwart zu grüssen.

Das andre, was als groß sich zeigt,
Ist das, Chur-Sachsens Cron und Ehre,
Antonia ward zwar gar sehre
Durch schwere Kranckheits-Last gebeugt:
Hier rann manch trüber Thränen-Bach,
Der aus benetzten Augen brach,
Hier sah man, Tröstung zu erzwingen,
Die Hertzen pochen, Hände ringen.

* Ausser dem Glorwürdigsten Römischen Kaiser, Matthia, hat Dreßden niemahls das Glück gehabt, einen so grossen Römischen Monarchen in seinen Ringmauern zu verehren.

Jedoch, GOtt sprach: bethräntes Land,
Ich bin bereit, dir zum Ergötzen,
Der Krankheit Maaß und Ziel zu setzen,
Mich jammert selbst dein Jammerstand,
Es war der Allmacht um ein Wort,
Der grosse Jehovah, der dort
Hiskias Wunder-Artzt gewesen,
Ließ auch **Antonien** genesen.

Das dritte, was man rühmen muß,
Ein grosses Werck mühsamer Hände,
Ist das, der Landtag gieng zu Ende,
Nach Wunsch erfolgte der Beschluß.
Das war in aller Augen groß,
Was hier die Landes Treu beschloß,
Daß man die Grösse grosser Wercke
An **Printz Xavers** Regierung mercke.

Das vierdte, was als groß, erfreut,
Ist, daß man ordentlich verfahre,
Von dem verstrichnen Lebensjahre,
Chur-Sachsens edle Fruchtbarkeit:
Der HErr gab Brod, Obst, edlen Wein,
Feld, Berg und Thal muß tragbar seyn,
Mit Feld- mit Berg- und Garten-Schätzen,
Den Abgang reichlich zu ersetzen.

HErr! du bist groß an Rath und That,
Wir legen heut, auf neues Glücke,
Ein überlebtes Jahr zurücke,
Ach! crône unsers Fürsten-Staat,
Den **Lands-Herrn, Friederich August,**
Chur-Sachsens Sonne, Cron und Lust,
Bis Sie, wird sich die Zeit verliehren,
Selbst Sachsens Ruder glorreich führen.

Wir flehen, ach! gedencke, HErr,
In diesem Neuen Jahr aufs neue
An deine alte Vater-Treue,
Daß der **Durchlaucht'gste Printz Xaver,**
Der **Held,** ein grosser Königs-Sohn,
Chur-Sachsens wahrer **Salomon,**
Auf rührende Regierungs-Plage,
Zum Lohn einst Cron und Scepter trage.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id373188498/5
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Laß die Durchlaucht'gste Lands-Mama,
Den Kranckheits-Jammer zu versühnen,
Forthin, gleich frischen Cedern grünen,
Heut müsse für **Antonia**
Ein Sursumcorda mit Bedacht,
Durch Liebes-Reitzung aufgebracht,
Die tiefste Ehrfurcht zu bezeugen,
Zu GOtt durch Lufft und Wolcken steigen.

Des Hertzogs Hoheit von Curland,
Die Ehre grauer Wittekinden
Noch ferner Demant fest zu gründen,
Bedecke, HErr, mit deiner Hand,
Ja, laß zugleich auf Groß und Klein,
Die deiner Obhut eigen seyn,
Auf **Printzen** und auf **Printzeßinnen**
Den Strom der Gnade reichlich rinnen.

Die, so, wenn Mars die Trommel rührt,
Vors Vaterland **Ihr** Blut verspritzen,
Die, so in Cabinetten schwitzen,
Da, wo Minerva residirt,
Hoch, Niedrig, decke spat und früh
Mit deiner rechten Hand, daß **Sie**
Jetzt, da wir Sieben Sechzig schreiben,
Gesegnete des Herren bleiben.

Die, welche, wie dort Aaron,
Die Seelen-Schäflein zu regieren,
In deinem Dienst das Amtschild führen,
Beglücke, sey Ihr Schild und Lohn,
Damit Ihr treuer Hirten-Stab,
Den Ihnen deine Vorsicht gab,
Wie Aaronis Ruthe blühe,
Und Seegens-Früchte nach sich ziehe.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id373188498/6
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

H. Sax. C. 333

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id373188498/7
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id373188498/8
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG